

# BELGISCH-LOTHRINGEN

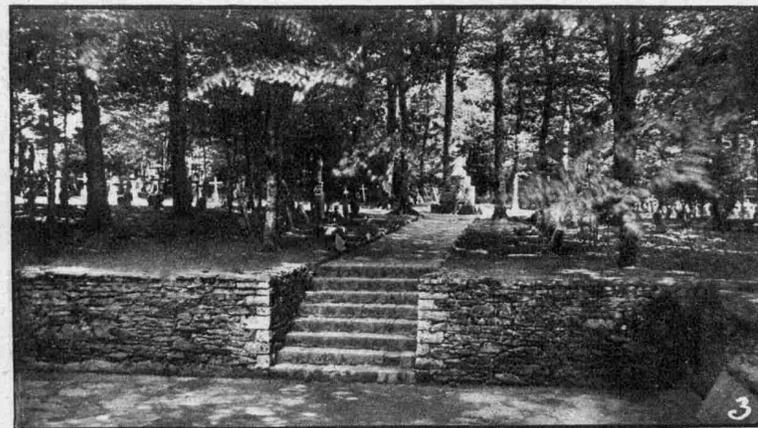
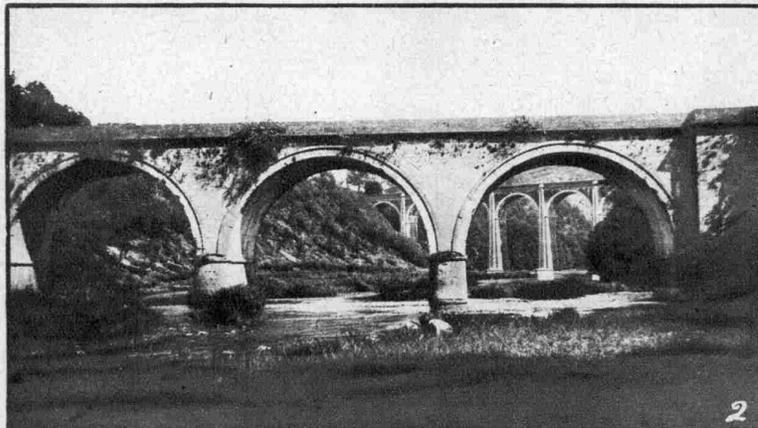
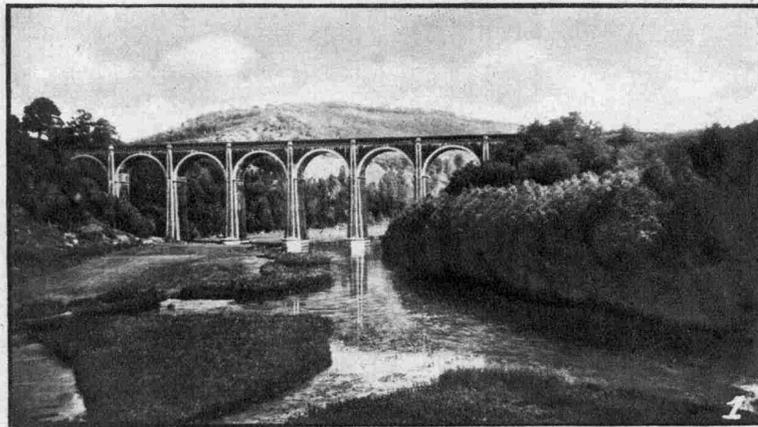
Der südliche Teil der belg. Provinz Luxemburg, belgisch Lothringen zubenannt, besitzt viele Ecken, die wohl wert sind, die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zu ziehen. Das belg. Lothringen, welches das französische fortsetzt, ist eng verbunden durch Sitte, Sprache und Lebensweise mit dem südlichen Nachbarn. Dessen Bewohner sind kampflustig, sehr mitteilbar u. gastfrei.

Ihre Sprache ist das Lothringische, besser bekannt unter dem Namen «le goumiais». Man findet diese Mundart in einigen Abweichungen in den Departementen Moselle, Meurthe - et - Moselle, Meuse u. einem Teil der französ. Ardennen.

Einige bodenständige Gerichte haben sich sowohl in diesem Teil Belgiens als im franz. Teil erhalten, besonders die vortrefflichen lothringer Würstchen.

Die hübsche Gegend empfängt jährlich den Besuch zahlreicher Touristen, so besonders in Florenville und Chiny, das alte Städtchen der «Comtes». Westlich davon liegen in der Nähe die Wälder von Epioux mit ihren Eichen, heute ein prachtvoller Besitz der Kommission der Assistance publique von Mons. Dort befindet sich das alte Priorat von Conques, welches noch in letzter Zeit französ. Mönche beherbergte.

Conques liegt in der Gemeinde Ste.-Cécile, in einer Entfernung von 5 Klm., während es ungefähr 1 Klm. von Herbeumont, einem hübschen



Winkel, entfernt ist, das ebenfalls dem Tourismus gut bekannt ist. Die belgischen Lothringer hatten im Jahre 1914 unter den Schrecken des Krieges sehr viel zu leiden. Viele Dörfer, besonders Tintigny, Ethe, Musson, Goméry wurden vollständig vernichtet durch den german. Vandalismus.

Auch die Bevölkerung hatte viel zu leiden: standrechtlich erschossen wurden zahlr. Männer, Frauen und Kinder.

Ethe, Latour, Tintigny, Rossignol wurden besonders betroffen. Es spielten sich dort im August 1914 blutige Kämpfe ab.

Während im Norden von Virton und Ethe die Deutschen schwere Verluste erlitten, blieben zu Rossignol mehr als 4000 franz. Kolonialtruppen auf dem Schlachtfeld. Dort ist Psichari, der Enkel Renans, gefallen. Eines unserer Bilder zeigt den Militärfriedhof, der im Wald von Rossignol hergerichtet wurde.

Ein anderes zeigt das Monument, das zum Andenken der gefallenen französ. Soldaten errichtet wurde. Es befindet sich am Rande des Waldes, an der Kreuzung der Straßen, die links nach Luxy, und rechts nach Neufchâteau abzweigen.

Wir sind gewiß, daß diejenigen unserer Leser, welche in ihrer Feriengzeit diesen Teil Belgiens besucht haben, dort den Atem Frankreichs gespürt haben, und daß sie von ihrem dortigen Aufenthalt die besten Erinnerungen mit heim gebracht haben.

1. Die Semois und der Viadukt von Couques.
2. Semois und Viadukt.

3. Militärfriedhof im Walde v. Rossignol.
4. Monument der franz. Kolonialtruppen in Rossignol.